



Grünkraut Gemeinsam Gestalten
Alternativen fürs Alter

**Gespräch mit Herrn Paul Locherer,
Verein Füreinander-Miteinander in
Amtzell e.V. am 13. Juni 2018**

PREISTRÄGER QUARTIER 2020
GRÜNKRAUT

Gemeinde Grünkraut



für Sitzung am: 13.06.2018
erstellt von: Georg Rupp
Aktenzeichen: 431.0

Dokumentation der Fragen und Aussagen

Im Rahmen der Expertenbeteiligung fand am 13. Juni 2018 ein Gespräch des Projektbeirats mit Herrn Paul Locherer vom Verein Füreinander-Miteinander in Amtzell e.V. statt. Folgende wesentlichen Themen wurden besprochen:

1. Politische Leitsätze

Herr Locherer informierte über die Arbeit der Enquetekommission Teilhabe und Pflege des Landtages Baden-Württemberg. Dort seien im Jahr 2015 unter anderem folgende Leitziele formuliert worden: Selbstbestimmtes Leben im Alter, wohnortnahe Beratung und Unterstützung, Wertschätzung familiärer und ehrenamtlicher Arbeit, professionelle Begleitung der Ehrenamtlichen, Quartiersentwicklung und Quartiersarbeit, wichtige Rolle der Kommunen.

2. Rolle der Kommunen

Die Kommunen haben wichtige Aufgaben und Funktionen, z.B. die Daseinsvorsorge in sozialpartnerschaftlicher Selbstverwaltung („Wir sitzen im gleichen Boot“). Sie muss „sorgende Gemeinde“ und „Motor“ des Sozialraums und der Quartiersentwicklung sein. Sie initiiert und fördert eine gute Kommunikation aller Akteure und fördert und unterstützt bürgerschaftliches Engagement.

3. Soziale dörfliche Infrastruktur in Amtzell

Die Gemeinde Amtzell verfügt über eine umfangreiche soziale Infrastruktur, z.B. Kindertagesstätten (Kinderkrippe ab einem Jahr und Kindergarten) am Altenheim, eine Wohnanlage Jung und Alt mit Gemeinwesenarbeit (mit 40 Wohnungen und einem Sozialfonds), dem Cafe´ Herzraum, einem Pflegeheim mit 30 Plätzen und Kurzzeitpflege, 14 heimgebundene Wohnungen und Gemeindecave im Pflegeheim, eine Sportanlage Jung und Alt, ein Arbeitsintegrationsprojekt für Menschen mit Behinderungen, ambulant betreutes bzw. gemeindeintegriertes Wohnen. In der Planung bzw. Diskussion sind ein Integratives Wohnprojekt mit Arztpraxis und Wohngemeinschaftsmodelle.

4. Netzwerk Jung und Alt in Amtzell

Seit vielen Jahren gibt es in Amtzell das Netzwerk „Jung und Alt“. Es dient u.a. dazu, Gemeinde als Lebensraum und Gemeinschaft erlebbar zu machen, Lebenssituation und Lebensfeld von Kindern, Jugendlichen, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie von

Benachteiligten zu verbessern und das gemeinschaftliche Miteinander von Jung und Alt in der Gemeinde zu fördern. Es wird gelebt durch Bürgerbeteiligung und Ehrenamt.

5. Kommunikationsstrukturen in der Gemeinde Amtzell

Die Gemeinde Amtzell hat gute regelmäßige Kommunikationsstrukturen, z.B. vierteljährliche Gespräche mit den allgemeinen Vereinen und Gruppen und vierteljährliche Gespräche mit den sozialcaritativen Vereinen im Arbeitskreis Dorfgemeinschaft: Mitglieder in diesem Arbeitskreis Dorfgemeinschaft sind

- für die Bürgerliche Gemeinde der Bürgermeister, ein Gemeinderat, Vertreter der Einrichtungen/ Kindertagesstätten/Schule
- für die Kirchengemeinden: Pfarrer oder Stellvertreter (KGR), Einrichtungen/ Kindertagesstätten/Stiftung Liebenau
- für das Ehrenamt: Vereine/Pflegedienste/Gemeinwesenarbeit, Verein Miteinander-Füreinander in Amtzell e.V. und Verein BürgerMobilität Amtzell e.V.

6. Verein „Füreinander Miteinander in Amtzell e.V.“

Der Verein sieht sich als Brückenfunktion zwischen Gesellschaft, Kommune und Kirchengemeinden. Er hat insb. folgende Aufgaben und Angebote: Organisierte Nachbarschaftshilfe, Hospizgruppe mit Besuchsdienst / Abschiedskultur / Begleitung, Flüchtlingshilfe in der Gemeinde und im Libanonprojekt „Kommunales Know-how für Nahost“, Machakoshihilfe/Kenia / Infrastruktur und Bildungsförderung, Aktive Senioren in Amtzell (Sport, Freizeit, Kultur, Hilfe). Cafe´Herzraum.

Der Verein hat ca. derzeit 180 natürliche Personen als Mitglieder und verschiedene juristische Personen, z.B. kath. Kirchengemeinden Amtzell und Pfärrich, evangelische Kirchengemeinde Wangen/Amtzell, bürgerliche Gemeinde. Die juristischen Personen haben kraft Amtes Sitz und Stimme im Vorstand. Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden und lebt die Kultur des Miteinanders durch 80 Ehrenamtliche.

7. Verein Bürgermobilität e.V.

Der Verein organisiert und betreibt einen Fahrdienst für Senioren. Er hat 130 Mitglieder. Er betreibt mit einem behindertengerechten Fahrzeug einen Fahrdienst am Mittwoch und am Donnerstag. Die Fahrten, z.B. zum Arzt, zu Veranstaltungen, zum Einkaufen erfolgen durch 20 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer. Der Verein ist gemeinnützig, 2/3 der Fahrgäste sind über 75 Jahre. Es werden max. 6 Fahrgäste gleichzeitig befördert. Der Verein finanziert sich durch Beiträge, Spenden und Sponsoring. In der Diskussion ist derzeit die Einrichtung von „Mitfahrbänkle“.